© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Necrologie.

Hermann von Maltzan †

Am 19. Februar dieses Jahres starb zu Berlin an einer Gehirnentzündung Hermann von Maltzan, eines unserer ältesten und eifrigsten Mitglieder. Am 18. Dezember 1843 zu Rothenmoor in Mecklenburg geboren, Sprössling eines reichbegüterten, in vielen Gliedern durch hervorragende Begabung ausgezeichneten Adelsgeschlechtes, zeigte er schon früh grosse Liebe zu den Naturwissenschaften und begann besonders eifrig Conchylien zu sammeln. 1864 bereiste er sammelnd die Mittelmeerländer und brachte reiche Ausbeute nach Hause. Der neugegründeten Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft schloss er sich alsbald mit dem regsten Eifer an und ist ihr unter den mannigfachsten Schicksalswechseln treu geblieben bis an sein Ende. Mochten ihn auch andere Liebhabereien und Studien, die Musik, die dramatische Dichtkunst, die Kolonialbestrebungen — der Gedanke des Kolonialvereins ist von ihm ausgegangen und die erste Gründung seiner Agitation zu verdanken — zeitweise stärker in Anspruch nehmen, immer kehrte er wieder zu den Conchylien zurück, und selbst schwere Schicksalsschläge, die ihm nicht erspart blieben und die ihn zwangen, einen Theil seiner gesammelten Schätze zu veräussern, konnten seinen Sammeleifer nicht lähmen. 1879 bereiste er Südspanien und Algarve, 1880 erforschte er die marine Fauna von Senegambien und zog sich dabei leider ein schweres Fieber zu, dessen Folgen er nie mehr ganz überwunden hat. 1883 finden wir ihn in Creta, 1885 in Sardinien und Sicilien. Auf

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den vier letzten Reisen begleitete ihn seine Frau, eine talentvolle Malerin, die allmählig auch zur eifrigen Sammlerin wurde, und als Maltzan 1887 durch seine wankende Gesundheit am Reisen verhindert wurde, mit Herrn Hermann Rolle eine lang vorbereitete Reise nach Haiti ausführte, welche der Wissenschaft auch reichen Gewinn brachte.

Dabei blieb Maltzan's Aufmerksamkeit in erster Linie immer noch der heimischen Fauna zugewandt und das von ihm gegründete und dotirte mecklenburgische Landesmuseum in Waren ist ein Muster für derartige Lokalmuseen, deren Bedeutung für die Wissenschaft er in einer besonderen Brochüre verfocht. Auch das bekannte Institut »Linnaea« verdankt ihm seine Gründung.

Zur Herausgabe grösserer malakozoologischer Arbeiten ist H. v. Maltzan nicht gekommen; von seinen Reisen hat er nur die nach Algarve als selbstständiges Werk herausgegeben, über die nach Creta in der Deutschen Rundschau berichtet. Die von ihm erbeuteten Novitäten hat er mit Ausnahme der von Boettger bearbeiteten Clausilien in unseren Blättern beschrieben, von seiner senegambischen Ausbeute harrt noch ein guter Theil der Bearbeitung. Das Chemnitz'sche Conchylien-Cabinet und meine Iconographie danken ihm manches Material. Mir war er in allen Lebenslagen ein zuverlässiger Freund; unsere Gesellschaft wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Kobelt.

Dr. S. M. Souverbie, Conservator des Museums in Bordeaux, der bekannte Erforscher der neucaledonischen Fauna, starb am 1. Februar d. J., 76 Jahre alt.

Dr. Joseph Leidy, geboren in Philadelphia am 9. September 1823, starb ebendort am 30. April 1891. Seine Eltern waren Deutsche. Die Malakozoologie verdankt ihm besonders die anatomischen Zeichnungen zu Binney's Arbeiten.